

NEWSLETTER

Inhalt dieser Ausgabe

- Preise der DEFA-Stiftung 2025 vergeben
- Filme von Gudrun Steinbrück-Penert im Kino Krokodil

Konrad Wolf 100

- DVD-Edition mit allen Spielfilmen Konrad Wolfs
- Neue Streaming-Angebote mit Konrad-Wolf-Filmen
- Konrad Wolf: „Dialoge mit der Gegenwart“ im Filmmuseum Potsdam
- Akademie der Künste: Konrad Wolf zum 100. Geburtstag. Erinnerungen.
- Konrad Wolf: Werkschau und Lesung im Kino Toni
- Filme von Konrad Wolf in den kommunalen Kinos
- Konrad Wolf im deutschen Fernsehen
- BUSCH SINGT
- Filmbistro-Talk mit Mirko Wolf
- Podcast: Wer war Konrad Wolf?
- Konrad Wolf bei den Schulkino Wochen
- Ausstellung im FMP1: „Der Krieg beginnt nicht mit dem ersten Schuss.“
- Konrad Wolf in den USA
- Konrad Wolf Retrospektive in Lyon
- Goethe Institute: Konrad-Wolf-Filme weltweit
- FilmRestored: DEIN UNBEKANNTER BRUDER
- DOK Leipzig: Matinee für Christiane Mückenberger
- Ausstellung: Die Welt der Carmen B.
- Wir erinnern

Preise der DEFA-Stiftung 2025 vergeben

Zum 24. Mal lobte die DEFA-Stiftung mehrere Stiftungspreise in Höhe von insgesamt 40.000 Euro aus. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis für das filmkünstlerische Lebenswerk wurde an Gudrun Steinbrück-Penert verliehen, die sich in den 1980er-Jahren als eine der gefragtesten Schnittmeisterin für Dokumentarfilme bei der DEFA etablierte. Mehrfach arbeitete sie mit renommierten Regisseurinnen und Regisseuren wie Helke Misselwitz, Jürgen Böttcher, Thomas Heise, Bernd Böhlich und Andreas Kleinert zusammen. „Die Auszeichnung für Gudrun Steinbrück-Penert ist für die DEFA-Stiftung eine Herzensangelegenheit. Mit ihrem Gespür für Rhythmus, ihrer Präzision und Kreativität hat Gudrun Steinbrück-Penert sowohl in der analogen als auch in der digitalen Filmwelt Maßstäbe gesetzt. Zudem freue ich mich, dass mit der Preisvergabe ein Filmgewerk Aufmerksamkeit erhält, das zu wenig Beachtung findet, für das Gelingen eines Films jedoch essenziell ist“, so Stiftungsvorstand Stefanie Eckert.

FOTO: DEFA-STIFTUNG/ANDREAS DOMMA



Gruppenfoto der Preisträgerinnen & Preisträger



Lebenswerk-Preis für Gudrun Steinbrück-Penert

Die Autorin Laila Stieler wurde von der DEFA-Stiftung für herausragende Leistungen im deutschen Film ausgezeichnet. Der Preis ist ebenfalls mit 10.000 Euro dotiert. Mit ihrer genauen Beobachtungsgabe für Menschen und Milieus begeistert Stieler seit den 1990er Jahren das Publikum. Mit leisem Humor und beiläufigen Schilderungen erzählt die Autorin von der Schönheit und den Problemen des Alltags und auch davon, wie erstrebenswert es sein kann, sich diesen nach Zusammenbrüchen zurückzuerobern. Den mit 5.000 Euro dotierten Förderpreis für junges Kino erhielt Jan Soldat. Die Filmografie des umtriebigen Regisseurs weist bereits weit mehr als 100 Filme aus, die in der Regel ohne Filmförderungen entstanden. In seinen dokumentarischen Kurzfilmen gelingt es Jan Soldat ein großes Maß an Vertrauen zu seinen Protagonisten aufzubauen und Lebenswelten unserer Gesellschaft einzufangen, die sonst unsichtbar sind.

FOTO: DEFA-STIFTUNG/ANDREAS DOMMA



Programmpreis: Glückliche „Talking Animals“



Preis für herausragende Leistungen: Laila Stieler

Drei Programmpreise der DEFA-Stiftung (je 5.000 Euro) gingen an Institutionen, die sich im Rahmen ihrer Arbeit in besonderem Maße für die Kinokultur engagieren: an den Film- und Medienverein „Latücht“ in Neubrandenburg, an das Trickfilmkollektiv „Talking Animals“ sowie an das KiKiLi – Kinderkino im Lingnerschloss. Musikalisch begleitet wurde der Abend in der Akademie der Künste von Studierenden der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Es moderierte Linda Söffker.

www.defa-stiftung.de/stiftung/preise-und-foerderungen



Gudrun Steinbrück-Plenert
in der Akademie der Künste



Konrad Wolf 100
100 Jahre Konrad Wolf



Filmpostkarte zu
SOLO SUNNY (1980)

Filme von Gudrun Steinbrück-Plenert im Kino Krokodil

Anlässlich der Auszeichnung mit dem Preis für das künstlerische Lebenswerk zeigt die DEFA-Stiftung am 13. Oktober, 19:00 Uhr, im Rahmen ihrer monatlichen Filmreihe im Berliner Kino Krokodil vier kurze DEFA-Dokumentarfilme, denen Gudrun Steinbrück-Plenert Rhythmus und Klang verliehen hat. Zu sehen sind: AKTFOTOGRAFIE – Z.B. GUNDULA SCHULZE (Helke Misselwitz, 1983), DER ZIRKUS KOMMT (Petra Tschörtner, 1985), TANGOTRAUM (Helke Misselwitz, 1985) und ICH WAR EINMAL EIN KIND (Tamara Trampe, 1986). Gudrun Steinbrück-Plenert und Regisseurin Helke Misselwitz sind zu Gast. Moderation: Linda Söffker. Tickets sind über das Kino Krokodil erhältlich.

www.kino-krokodil.de

Konrad Wolf 100

Das Jahr 2025 steht für die DEFA-Stiftung ganz im Zeichen des 100. Geburtstags des Regisseurs Konrad Wolf (1925–1982). Nachdem im Verlauf des Jahres neu restaurierte Fassungen von Wolfs Werken STERNE (1959) und SOLO SUNNY (1980) bereits auf internationalen Festivals wie der Berlinale, den Filmfestspielen in Cannes oder dem „Il Cinema Ritrovato“ in Bologna präsentiert wurden, finden im Umfeld von Wolfs Geburtstag am 20. Oktober vielfältige Veranstaltungen und Veröffentlichungen statt.

www.defa-stiftung.de/stiftung/aktuelles/konrad-wolf-100/

DVD-Edition mit allen Spielfilmen Konrad Wolfs

Eine Filmhochschule ist nach ihm benannt, ebenso ein Preis der Akademie der Künste. Konrad Wolf ist einer der Regisseure der DEFA, deren Schaffen bis heute wirkt. 1925 in Deutschland geboren, emigrierte er mit seiner Familie schon 1933 auf der Flucht vor den Nazis in die Sowjetunion. Nach einem Studium an der Moskauer Filmhochschule drehte er bedeutende Filme wie STERNE (1959), DER GETEILTE HIMMEL (1964), ICH WAR NEUNZEHN (1967) und SOLO SUNNY (1980). In einer überarbeiteten, hochwertigen 14-teiligen Box sind alle Spielfilme Konrad

Wolfs anlässlich seines 100. Geburtstags in der Edition Filmjuwelen auf DVD erschienen. Die Publikation enthält neben Wolfs zwölf DEFA-Spielfilmen auch die in Koproduktion mit dem DDR-Fernsehen entstandene Literaturverfilmung DER KLEINE PRINZ (1966) und die Aufzeichnung des szenischen Oratoriums DIE ERMITTLUNG (1966). Im Bonusmaterial kommen u.a. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen wie Jaecki Schwarz, Katharina Thalbach, Wolfgang Kohlhaase sowie Ursula Werner zu Wort.

www.fernsehjuwelen.de

Neue Streamingangebote mit Konrad-Wolf-Filmen

Filme von Konrad Wolf sind beim kostenfreien Sender DEFA TV, der rund um die Uhr DEFA-Filme in einem monatlich wechselnden Wochenprogramm präsentiert, im Oktober 2025 ein inhaltlicher Schwerpunkt. Es laufen u.a. LEUTE MIT FLÜGELN (1960), SONNENSUCHER (1958), sowie MAMA, ICH LEBE (1976). Erstmals sind mit den Konrad-Wolf-Filmen ICH WAR NEUNZEHN (1967) und SOLO SUNNY (1980) zwei DEFA-Produktionen auf dem Streamingportal „LaCinetek“ verfügbar. Die dort angebote-

nen Filme werden von Regisseurinnen und Regisseuren aus aller Welt ausgewählt und präsentiert. Zuletzt hat auch die Streamingplattform „Filmfreund“ ihr Konrad-Wolf-Angebot ausgebaut und STERNE (1959) sowie GOYA (1971) ins Repertoire aufgenommen. Zusammen mit DER KLEINE PRINZ (1966), ICH WAR NEUNZEHN (1967) und SOLO SUNNY (1980) sind nun insgesamt fünf Filme des Regisseurs verfügbar. Das Angebot ist für Nutzerinnen und Nutzer zahlreicher Bibliotheken kostenfrei.

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Ich war nie eine Hauptplanposition...!“ von Michael Grisko (Hg.)



29,90 €

- „Filmgeschichten eines Produktionsleiters“ von Hans-Erich Busch



29,90 €

- „Sorbische Film-landschaften“ von Grit Lemke & Andy Räder (Hg.)



39,90 €

- „...und wer wird die Welt verändern?“ von Pikarski, Rittmeyer und Schenk (Hg.)



43,00 €

Konrad Wolf: „Dialoge mit der Gegenwart“ im Filmmuseum Potsdam

Am Mittwoch, 8. Oktober, beginnt die bis in den Februar laufende Veranstaltungsreihe „Konrad Wolf: Dialoge mit der Gegenwart“, die in Kooperation von Filmmuseum Potsdam, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und DEFA-Stiftung initiiert wurde. Zum Auftakt läuft DAS DEBÜT – VERSUCH EINES DIALOGS (Dietmar Heiduk, 1985), ein 35-minütiger Dokumentarfilm von Studierenden über Konrad Wolf. Anschließend wird SOLO SUNNY (1980) präsentiert. Peter Badel

wird ein Filmgespräch mit Kameramann Eberhard Geick führen.

In den folgenden Wochen sind viele Konrad-Wolf-Filme begleitet von Fachvorträgen im Potsdamer Filmmuseum erlebbar. Zu Gast sind unter anderem die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Anett Werner-Burgmann, Lisa Schoß, Freya Glomb, Mariana Ivanova, Ulrike Schneider, Michael Wedel und Christian Pischel.

www.filmmuseum-potsdam.de

Akademie der Künste: Konrad Wolf zum 100. Geburtstag – Erinnerungen

Die Veranstaltung der Akademie der Künste würdigt am Abend des 18. Oktober Konrad Wolf und seine prägenden Jahre als Präsident der Akademie in der DDR von 1965 bis 1982. Nach einer Begrüßung von Akademie-Präsident Manos Tsangaris folgen Beiträge von Peter Badel, Andreas Kleinert, Andreas Kötzing, Laura Laabs, Mark Lammert, Helke Misselwitz, Lisa Schoß, Regine Sylvester und Hans-Eckardt Wenzel. Anhand von Filmausschnitten lassen sie Wolfs Werk Revue passieren. Neuerschlossene Fotografien von Barbara Köppe sowie Tonausschnitte aus dem 10-teiligen Podcast „Wer war Konrad Wolf?“ ergänzen das Programm.

www.adk.de

Konrad Wolf: Werkschau und Lesung im Kino Toni

Die vollständige (!) Werkschau aller Filmarbeiten Konrad Wolfs im Berliner Kino Toni setzt sich in den kommenden Monaten fort.

Bevor die nächsten Filme präsentiert werden, findet am 20. Oktober, eine Lesung aus Konrad Wolfs Kriegstagebüchern mit dem Schauspieler Gunter Schoß statt. Die Aufzeichnungen Wolfs erscheinen anlässlich des Jubiläums in einer neuen Ausgabe in der „edition ost“.

Vom 6. bis zum 9. November werden im

Rahmen einer jüdischen Filmwoche Wolfs Filme STERNE (1959), PROFESSOR MAMLOCK (1961), MAMA, ICH LEBE (1976) und ICH WAR NEUNZEHN (1967) präsentiert. Auch Lew Hohmanns dokumentarisches Porträt VERZEIHT, DASS ICH EIN MENSCH BIN (1988) über den Vater Friedrich Wolf wird in diesem Zusammenhang am 9. November in Anwesenheit von Lew Hohmann gezeigt. Moderiert wird die Reihe von Paul Werner Wagner.

www.kino-toni.de

Filme von Konrad Wolf in den kommunalen Kinos

In einem von der Bundeszentrale für politische Bildung geförderten Projekt bringt der Bundesverband kommunale Filmarbeit in Zusammenarbeit mit dem DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek und der DEFA-Stiftung eine ausgewählte Sammlung von Konrad-Wolf-Filmen in breiter Fläche zurück in die Kinos. Die Filme des DEFA-Regisseurs, der sich in seinem Werk tiefgründig mit deutscher Geschichte, Faschismus, Krieg, Sozialismus und individueller Moral auseinandersetzt, werden in teilnehmenden Kommunalen Kinos präsentiert und mit passenden Veranstaltungen gerahmt. Das Projekt läuft bis Mai 2026.

www.kommunale-kinos.de



Filmplakat zu DER GETEILTE HIMMEL (1964)



Konrad Wolf in BUSCH SINGT (1982)



Filmplakat zu ICH WAR NEUNZEHN (1967)

Konrad Wolf im deutschen Fernsehen

Filme von Konrad Wolf sind im Oktober 2025 im deutschen Fernsehen erlebbar. Der deutsch-französische Sender arte präsentiert am 20. Oktober um 20:15 Uhr Wolfs DER GETEILTE HIMMEL (1964). In der arte-Mediathek sind ab dem gleichen Datum LISSY (1957), STERNE (1959) und SOLO SUNNY (1980) verfügbar. Das rbb-Fernsehen zeigt bereits am 18. Oktober um 23:30 Uhr Konrad Wolfs persönlichsten Film ICH WAR NEUNZEHN (1967). Die sich anschließende Sendung „rbbKultur – Das Magazin“ wird sich ebenfalls mit Konrad Wolf beschäftigen. Am 21. Oktober nimmt der MDR zu Wolfs Ehren um 22:55 Uhr SOLO SUNNY (1980) ins Programm.

BUSCH SINGT

Das Porträt BUSCH SINGT (1982) über den kommunistischen Sänger und Schauspieler Ernst Busch (1900–1980) wurde von der DEFA, dem DDR-Fernsehen und der Akademie der Künste unter der künstlerischen Leitung von Konrad Wolf produziert. Es war sein letztes Filmprojekt. Als Ergebnis entstanden eine 6-teilige Fernsehproduktion und eine Kinofassung in Spielfilmlänge. Diese Kinofassung ist am 11. Oktober, 18:00 Uhr, in der Grundschule Hanna von Pestalozza in Groß Glienicke

erlebbar. Anschließend diskutieren die Filmkulturerbe-Studentin Johanna Deventer sowie Michael Wedel von der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und Thomas Naumann, der jüngste Sohn von Konrad Wolfs Vater Friedrich Wolf über den Film.

Am 20. Oktober folgt eine weitere Vorführung im Franz-Mehring-Platz 1 (FMP1). Vorab findet ein Filmgespräch mit Kameramann Peter Badel und Johanna Deventer statt.

Filmbistro-Talk mit Mirko Wolf

Das im September neu eröffnete Filmbistro in der Brandenburger Straße in der Potsdamer Innenstadt heißt am 22. Oktober, 19:30 Uhr Konrad Wolfs Sohn Mirko Wolf zu einem Gespräch über seinen berühmten Vater und dessen Filme willkommen. Gezeigt wird ein Kurzfilm, den Uwe Fleischer mit Mediengestaltern zur 70mm-Produktion GOYA (1971) drehte. Als begleitendes kulinarisches Angebot werden Pelmeni gereicht, die in Wolfs Film ICH WAR NEUNZEHN (1967) von der von Jaeki Schwarz gespielten Hauptfigur Gregor und seinen Kameraden gekocht werden. Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte vorab an. Mailkontakt:

filmbistro@baeckerei-fahland.de

Podcast: Wer war Konrad Wolf?

Mit großem Engagement haben Studierende der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF in ihrer Freizeit den 6-teiligen Podcast „Wer war Konrad Wolf?“ produziert und dafür u.a. Interviews mit Michael Wedel, Freya Glomb und Regine Sylvester geführt. Angereichert wird der Podcast mit Filmausschnitten und anderen Archivmaterialien, bereitgestellt durch die DEFA-Stiftung und das Deutsche Rundfunkarchiv. Dadurch kommen auch Zeitzeuginnen und Zeitzeugen wie die Schriftstellerin Christa Wolf, der Kameramann Werner Bergmann und natürlich Konrad Wolf selbst zu Wort. Die Episoden können über die Plattform „Spotify“ angehört werden und stehen bald auch auf YouTube zur Verfügung.

Konrad Wolf bei den Schulkinowochen

Die von Vision Kino, dem Netzwerk für Film und Medienkompetenz, organisierten Schulkinowochen bieten in diesem Jahr gezielt Filme von Konrad Wolf an. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 können begleitet von Gesprächen und Diskussionen, Werke wie DER GETEILTE HIMMEL (1964), ICH WAR NEUNZEHN (1967) und SOLO SUNNY (1980) im Kino erleben.



Foto: DEFA-STIFTUNG/HANS ADOLF BALTZER
Filmplakat zu SONNENSUCHER (1958)

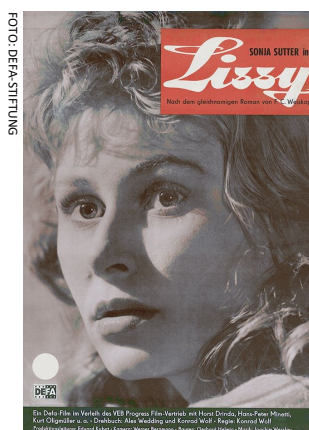


Foto: DEFA-STIFTUNG
Filmplakat zu LISSY (1957)



Foto: DEFA-STIFTUNG/KLAUS WITTRUGEL
Filmplakat zu STERNE (1959)

Ausstellung im FMP1: „Der Krieg beginnt nicht mit dem ersten Schuss.“

Das Konrad-Wolf-Zitat „Der Krieg beginnt nicht mit dem ersten Schuss.“ diente einer Vielzahl junger Künstlerinnen und Künstler als inhaltlicher Ausgangspunkt, um sich in den drei Kategorien Foto, Film und Collage kritisch-künstlerisch mit aktuellen gesellschaftlichen Verhältnissen auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse des Kunstwettbewerbs sind vom 17. Oktober bis 17. November im Rahmen einer Ausstellung im Franz-Mehring-Platz 1 zu sehen. Sie können täglich von 10 bis 19 Uhr besichtigt werden. Eintritt frei.

Konrad Wolf in den USA

Bereits Ende September war Konrad Wolf auf Initiative der DEFA Film Library Thema im Rahmen der 49. Jahrestagung der German Studies Association (GSA) in Arlington (Virginia). Eine von Mariana Ivanova, Direktorin der DEFA Film Library, moderierte Diskussionsrunde mit Seán Allan (University of St. Andrews), Qinna Shen (Bryn Mawr College), Elizabeth Ward (Universität Leipzig) und Michael Wedel (Filmuniversität Babelsberg) widmete sich Konrad Wolf und seinem Wir-

ken. Mit einleitenden Worten von Seán Allan wurde Konrad Wolfs in der DDR für mehr als ein Jahrzehnt verbotener Film SONNENSUCHER (1958) gezeigt. Ein Onlineangebot der DEFA Film Library lädt Interessierte bis zum 10. Oktober dazu ein, weitere Filme Wolfs zu entdecken. Ein weiteres Highlight steht im letzten Monat des Jahres bevor: Am 12. Dezember wird das Academy Museum of Motion Pictures in Los Angeles Konrad Wolfs SOLO SUNNY (1980) präsentieren.

Konrad Wolf Retrospektive in Lyon

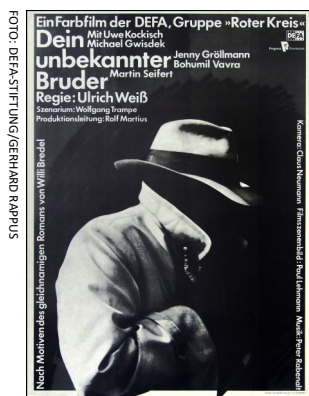
Fünf Filme von Konrad Wolf sind zwischen dem 11. und 19. Oktober auf dem internationalen Filmfestival „Lumière“ im französischen Lyon zu erleben: LISSY (1957), STERNE (1959), DER GETEILTE HIMMEL (1964), ICH WAR NEUNZEHN (1967) und SOLO SUNNY (1980). Filmeinführungen hält Stefanie Eckert. Darüber hinaus widmet sich eine Podiumsdiskussion den Vermarktungsmöglichkeiten restaurierter Filmwerke in Europa. Neben Stefanie Eckert diskutieren u.a. Philippe Bober (Coproductio Office) und Diana Santamaria (Atalante Cinema). Es moderiert Frédéric Maire (Direktor Cinémathèque Suisse a.D.). Unterstützt wird die Retrospektive vom Goethe-Institut Lyon.

Goethe-Institute: Konrad Wolf Filme weltweit

Goethe-Institute über den ganzen Globus organisieren in den kommenden Monaten Veranstaltungen mit Konrad Wolfs Filmen. Am 18. Oktober startet in Tokio (Japan) eine Konrad-Wolf-Reihe mit sieben Filmwerken. Das Goethe-Institut in Buenos Aires (Argentinien) zeigt ab dem 21. Oktober zehn Filme Wolfs in der Retrospektive „Konrad Wolf, el gran autor de la RDA“. Das Goethe-Institut Los Angeles präsentiert an Wolfs Geburtstag ICH WAR NEUNZEHN (1967). Über die Streamingplattform des Goethe-Instituts sind ebenfalls ab dem 20. Oktober in Nordamerika LISSY (1957), STERNE (1959), PROFESSOR MAMLOCK (1961), DER GETEILTE

HIMMEL (1964), GOYA (1971) und SOLO SUNNY (1980) verfügbar. Bereits am 9. Oktober startete das Goethe-Institut Glasgow (Schottland) die Reihe „Konrad Wolf – Cinematic Art and the Culture of Remembrance“. Jeden Monat wird bis einschließlich Januar ein Konrad-Wolf-Film gezeigt. Die Goethe-Institute in Tel Aviv und Jerusalem führen im Zeitraum vom 12. bis zum 24. November die Filme STERNE (1959), PROFESSOR MAMLOCK (1961) und SOLO SUNNY (1980) auf. Im Dezember werden sieben Konrad-Wolf-Filme vom Goethe-Institut Bangalore (Indien) präsentiert.

www.goethe.de



Filmplakat zu DEIN UNBEKANNTER BRUDER (1981)



Ausstellungsplakat „Die Welt der Carmen B.“

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.S.d.P.: Stefanie Eckert
Redaktion:
Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin

Tel. 030-29 78 48 10
E-Mail:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

FilmRestored: DEIN UNBEKANNTER BRUDER

Unter dem Motto »Action« beschäftigt sich das FilmRestored-Festival der Deutschen Kinemathek vom 22. bis zum 26. Oktober 2025 in seiner 10. Ausgabe mit Taten- und Tempo in Filmen, in der Filmgeschichte und bei der Rettung von Filmen. Teil des Programms ist der DEFA-Spielfilm DEIN UNBEKANNTER BRUDER (Ulrich Weiß, 1981). Vom offenen Widerstand gegen den Nationalsozialismus zum inneren Konflikt und dem Ringen um eine politische Haltung verlegt der Film die »Action« in die Psyche der von Uwe Ko-

ckisch dargestellten Hauptfigur. Die Vorführung findet am Sonntag, 26. Oktober, um 11:00 Uhr vormittags im Sinema Transpota (Lindower Str. 20/22, 13347 Berlin) statt. Eine Filmeinführung hält Philip Zengel (DEFA-Stiftung). Das begleitende vom 15. Oktober bis Ende des Jahres frei verfügbare Onlineprogramm der Streamingplattform »Selects« präsentiert Horst Seemanns stilistisch ungewöhnlichen DEFA-Abenteuerfilm SCHÜSSE UNTERM GALGEN (1968).

www.deutsche-kinemathek.de

DOK Leipzig: Matinee für Christiane Mückenberger

Die DEFA Matinee des diesjährigen DOK Leipzig ehrt am 1. November unter dem Titel „Für Christiane Mückenberger, die Unerschrockene“ die kürzlich verstorbene Filmwissenschaftlerin, die 1990 die Verantwortung für DOK Leipzig übernahm und mit ihrem Engagement dafür sorgte, dass das Festival in der turbulenten Nachwendzeit weiter existierte. Gezeigt wird der Film VERZEIHT, DASS ICH EIN MENSCH BIN. FRIEDRICH WOLF. (Lew Hohmann, 1988), der unter wesentlicher Mitarbeit von Christiane Mückenberger entstand. Der Film ist das bemerkenswerte Familienporträt des Schriftstellers und Arztes Wolf, erzählt aus der Perspektive seiner Kinder, darunter auch Markus Wolf, der viele Jahre als Chef des Auslandsgeheimdienstes der DDR agierte, sowie Konrad Wolf. Eine Filmeinführung gibt der Historiker Andreas Kötzting. Regisseur Lew Hohmann wird ebenfalls anwesend sein.

www.dok-leipzig.de

Ausstellung: Die Welt der Carmen B.

Im vergangenen Oktober starb die Kulturwissenschaftlerin und Filmemacherin Carmen Bärwaldt im Alter von 74 Jahren. Mit der Ausstellung „Die Welt der Carmen B. – Momente, Sequenzen, Erinnerungen“ würdigt das Ausstellungszentrum Pyramide (Riesaer Straße 94, 12627 Berlin) nun ihr Leben, Werk und Wirken. Die Ausstellung beleuchtet den Werdegang von Carmen Bärwaldt: Als Berliner Arbeiterkind aus dem Friedrichshain der Nachkriegszeit über ein Studium in Leipzig, einen Abstecher ins Arbeitertheater, durch unterschiedliche herausfordernde Aufgaben im Kulturbereich in die Welt des Dokumen-

tarfilms. Begleitend finden Veranstaltungen statt: Am 11. Oktober 2025, dem ersten Todestag von Carmen Bärwaldt, wird mit einer Erinnerungsveranstaltung ihrer gedacht. Am 25. Oktober wird um 18 Uhr das Charlotte von Mahlsdorf – Portrait SONNTAGSKIND (2018) gezeigt und um 21 Uhr BUSCH SINGT von Konrad Wolf. Die Dokumentation DESSA – KUNST UND ERINNERN kommt am 9. November zur Aufführung. Die Ausstellung ist bis zum 9. November von montags bis freitags jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt zur Ausstellung sowie die Teilnahme an allen Veranstaltungen sind kostenfrei.

Wir erinnern

Horst Krause (18.12.1941–5.9.2025), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in OLLE HENRY (1983), ERSTER VERLUST (1990), FERNES LAND PA-ISCH (1994)